

2. Flächeninhalt.

Der Flächeninhalt des Stadtgebietes umfaßte am 1. Januar 1920: 8394 ha 86,6 a, außerdem 458 ha 26,1 a eigenes Areal in den Stadtteilen Stötteritz, Dölitz, Meusdorf, Möckern und Schönefeld.

3. Handel und Gewerbe.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen — es sind auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbebranche, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen, insbesondere die beiden Musterlagermessen im Frühjahr und Herbst (Ausstellung von Musterlagern keramischer, Glas-, Metall-, Holz-, Papier- u. Waren, Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräten, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Reise- und Sportartikeln, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten sowie verwandten Waren aller Gattungen) ziehen eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern, durch die Zentralisierung des Musterlagerverkehrs die Glaswaren- und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Näheres bezgl. der Messen s. S. XIII. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Fellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgeschäfte von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Borsten und Rohhaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten — Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermeh-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt, und die „Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Holzstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravieranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtbestmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baue-

schlagesfabrikation), Eisens-, Gieß- und Glockengießerei, Wagenbau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bilder- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachs- und Gummis-, Zelluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokoladen-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Mischfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spitzenindustrie, Brauereien u. Kartonagenfabrikation.

5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstaltet die Gewandhauskonzertdirektion. Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Nibelungenverein, der Bachverein und die Singakademie. Wachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören; jeden Sonntag finden Gesangsaufführungen des Domchors und anderer Vereine im Völkerschlachtdenkmal statt. Außerdem finden in den Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrgesangverein, Leipziger Männerchor, Böllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangvereine. Weltruf genießt das Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist.

Dem Theater dienen die drei städtischen Theater (Neues, Altes und Operntheater) sowie das „Schauspielhaus“, denen sich das vollstümliche Wartenbergtheater, die „Leipziger Kammerspiele“ und die „Volksbühne“ anreihen.

6. Schulen.

An den Volksschulen Leipzigs waren Ende 1918 angestellt: Schule für Frauenberufe 1 Direktor, 70 Lehrkräfte; Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben 4 Direktoren und 80 Lehrer im Hauptamt; Fach- und Fortbildungsschule für Mädchen 1 Direktor, 56 Lehrkräfte; Bürger- und Bezirksschulen einschl. 2 Hilfsschulen 58 Direktoren, 1473 ständige, 6 provisorische Lehrer, 186 ständige und 28 provisorische Lehrerinnen, 225 Fachlehrer und Fachlehrerinnen (darunter 116 Nadelarbeitslehrerinnen, sowie 45 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen); außerdem Hilfsschule und Hilfsklassen: 2 Direktoren, 57 Lehrer und Lehrerinnen. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 7 Direktoren, 5 Direktoren, 327 Lehrkräfte an den Knabenschulen und 78 an den Mädchenschulen; außerdem Carolaschule: 1 Inspektorin und 19 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug am 31. Mai 1919 an der Thomasschule 493, Nikolaischule 560, Petrischule 561, Schillerrealgymnasium 650, Realgymnasium in L.-Lindenau 224, Oberrealschule 990, Realschulen 3092, Gewerbeschule 2000, I. höh. Schule f. Mädchen 776, II. höhere Schule für Mädchen 709, Studienanstalt 145, Lehrerinnenseminar 169, Carolaschule 524, der Stadt. Schule für Frauenberufe 2910, an den Fortbildungsschulen für Knaben 10961, desgl. für Mädchen 8855, an den Volksschulen: 78579, Hilfsschule und Hilfsklassen 897, Heim für gebrechliche Kinder 56. Die Einnahmen betragen nach dem Haushaltsplan für 1920/21 für die höheren Schulen (einschl. des Schulamts) 4716668 Mk., die Ausgaben 16099119 Mk.; die Einnahmen der evang. Schulgemeinde (Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen, Volksschulen, Hilfsschule) betragen 12983327 Mk., die Ausgaben 54862459 Mk.

7. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich besonders auf den sächsischen Bahnhöfen sehr gesteigert. 1882 betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhofe ankommenden und abfahrenden Personen 950 000 und auf dem Dresdner Bahnhofe: 980 000.

Im Jahre 1919 betrug allein die Zahl der verkauften Fahrkarten auf den Sächs. Bahnhöfen 4 980 466, auf den Preuß. Bahnhöfen: 4 160 865.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt der Fremden betrug in den Perioden:

1876—1882	115 882	1906—1910	303 932
1883—1887	186 678	1911	313 676
1888—1894	208 135	1912	337 423
1895—1900	260 845	1913	400 890
1901—1905	277 520		

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen und für die weiteren Jahre nicht vorhanden.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 2 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die frühere „Leipziger elektrische Straßenbahn“ eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896; sie ist zu Anfang des Jahres 1917 mit der „Großen Leipziger Straßenbahn“ verschmolzen worden.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gaußsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1905 an wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Lützschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schleußig ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Leutzsch—Gundorf eröffnet.

	Zahl der beförderten Personen:			Zusammen.
	Große Leipziger Straßenbahn (blau).	Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot).	Leipziger Außenbahn.	

1880:	2 133 136	—	—	2 133 136
1890:	16 600 566	—	—	16 600 566
1900:	44 446 513	19 121 895	12 443	63 580 851
1910:	70 552 436	33 931 965	3 993 102	107 877 503
1911:	76 513 373	36 593 481	4 171 206	117 278 060
1912:	83 356 140	39 044 937	4 660 378	127 061 455
1913:	92 555 294	43 313 784	4 998 909	140 867 987
1914:	84 978 865	37 676 462	4 811 348	127 466 675
1915:	80 416 274	33 980 619	4 739 234	119 136 127
1916:	92 228 739	38 588 486	5 753 632	136 570 857
1917:	152 426 368	—	7 808 917	160 235 285
1918:	159 782 393	—	9 750 195	169 532 588
1919:	139 975 782	—	6 772 534	146 748 366

Die Länge der Betriebslinien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßte Ende 1919: 157,130 km. Der Wagenpark bestand aus 604 Triebwagen und 546 Anhängewagen, zusammen 1150 Straßenbahnwagen.

Die Länge der drei Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1919: 17,58 km ohne die mitbenutzten Gleise der Großen Leipziger Straßenbahn.

Droschken.

Im Jahre 1918 waren vorhanden 100 Benzin-Kraftdroschken, 4 Dreirad-Kraftdroschken, 176 Pferdewagen 1. Klasse und 120 Droschken 2. Klasse, zusammen 400 Droschken.

8. Verwaltung.

Die unter städtischer Verwaltung stehenden Promenaden und Parkanlagen hatten am Schlusse des Jahres 1913 einen Flächeninhalt von 1566 133 qm.

Die Gesamtfläche der städtischen Forsten betrug 1145,58 ha. Davon kommen auf das Burgauer Revier 461,26 ha, auf das Connewitzer Revier 478,52 ha, auf das Rosental-Revier 46,42 ha, auf das Grassdorfer Revier 73,39 ha und auf die neuen Waldanlagen in Stötteritz und Rannhof 85,99 ha.

Was den Straßenbau betrifft, so umfaßten die der Stadt gehörigen und befestigten Straßen, Plätze und Wege Ende 1913 eine Fläche von zusammen 6 618 032 qm. Hiervon sind: